

Koordinatoren – Tertiäre Innere Medizin

Univ.-Prof. Dr. Anton Luger
Univ.Klinik für Innere Medizin III
Währinger Gürtel 18-20 • A-1090 Wien • Ebene 6J
Tel.: (+43 1) 40400/4310 • Fax: (+43 1) 405 93 234
e-mail: anton.luger@meduniwien.ac.at

Priv.-Doz. Dr. Matthias Preusser
Univ.Klinik für Innere Medizin I
Währinger Gürtel 18-20 • A-1090 Wien • Ebene 6I
Tel.: (+43 1) 40400/4457 • Fax: (+43 1) 40400/4463
e-mail: matthias.preusser@meduniwien.ac.at

Leitlinien für das klinische Praktikum des Tertiären Innere Medizin sowie für Famulaturen an den Universitätskliniken für Innere Medizin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

willkommen an den Universitätskliniken für Innere Medizin. Wir freuen uns, dass Sie Ihre Kenntnisse in Innerer Medizin an unserer Klinik erweitern wollen. Das Ziel dieses Praktikums ist es, Sie mit den Abläufen an einer Station für PatientInnen mit internistischen Erkrankungen bekannt zu machen und Sie möglichst gut auf Ihre spätere ärztliche Tätigkeit vorzubereiten. Die hier tätigen ÄrztInnen werden sich bemühen, Ihnen dabei behilflich zu sein. Wir müssen Sie jedoch bitten, die im Folgenden aufgeführten Verpflichtungen zu erfüllen beziehungsweise Bestimmungen zu beachten.

Verhaltensrichtlinien

Ärztliche Schweigepflicht

Sie unterliegen während Ihrer Tätigkeit im Spital der ärztlichen Schweigepflicht. Dazu ist insbesondere alles zu zählen, was persönliche Belange der PatientInnen betrifft und beinhaltet naturgemäß auch die Zeit nach dem Praktikum oder der Famulatur. Weder dürfen aus Ihren Erzählungen gegenüber unbeteiligten Dritten Patientennamen hervorgehen, noch persönliche Daten über das Personal, soweit damit medizinische Tätigkeiten verknüpft sind. Selbstverständlich beinhaltet die Schweigepflicht auch die Diskretion gegenüber PatientInnen, was medizinische Daten der MitpatientInnen anbelangt. Ausführlichere Information zur Verschwiegenheitspflicht erhalten Sie auch unter:

<http://qin.uibk.ac.at/thema/rechtsinformation/verschwiegenheitspflicht/>

Keinesfalls dürfen Sie:

- Ärztliche Auskunft PatientInnen oder deren Angehörigen erteilen. Denken Sie bei Ihrem Auftreten daran, dass Sie nun möglicherweise von PatientInnen als Arzt/Ärztin wahrgenommen werden. Sollten Sie allerdings für eine/n Arzt/Ärztin gehalten werden, ist eine sofortige entsprechende Korrektur angebracht. Im Sinne des gegenseitigen Vertrauensverhältnisses zwischen Ihnen und den PatientInnen ist es angebracht, gleich bei Ihrer Vorstellung gegenüber dem PatientInnen Ihre Rolle zu erläutern. Ein entsprechendes Namensschild (Titel cand. med.) ist ein wichtiges Hilfsmittel. Die meisten PatientInnen sind mit der Situation, dass Studierende die Anamnese erheben und die erste Untersuchung nach einer Aufnahme im Spital durchführen, durchaus vertraut.

- Selbständig Tätigkeiten durchführen, für die Sie eine direkte Aufsicht benötigen (z.B. an zentralvenösen Zugängen hantieren, invasive Eingriffe durchführen). Unter direkter Aufsicht ist die unmittelbare Anwesenheit eines/r stationszugehörigen Arztes/Ärztin gemeint.
- Blutprodukte, Zytostatika und dergleichen verabreichen.
- Invasive Tätigkeiten (auch Blutabnehmen) an PatientInnen mit Hepatitis C, und HIV-Infektionen durchführen. Prinzipiell ist natürlich jeder Patient/jede Patientin als potentiell infektiös anzusehen!

Allgemeine Verhaltensregeln und Empfehlungen

- Denken Sie daran, dass Sie sich als Auszubildende/r aktiv einbringen müssen, um auch entsprechende Leistungen in der Ausbildung von den ÄrztInnen der Abteilung einfordern zu können. Bieten Sie sich für medizinische Tätigkeiten an.
- Ihre verpflichtende, praktikumsbedingte Anwesenheit erstreckt sich immer nur über einen Teil einer normalen ärztlichen Arbeitszeit. Wir empfehlen Ihnen dringend, soweit Ihr Stundenplan dies erlaubt, auch während des Nachmittages an der Station tätig zu sein. Dies wird nicht nur den Lerneffekt verbessern, sondern auch die Zugehörigkeit zum Team vergrößern.
- Sie sollen vor, während und nach der Visite Fragen stellen, wenn Sie etwas nicht verstehen oder besonders interessant finden. Allerdings bitten wir um Verständnis, dass während der Visite oft keine Zeit für eine ausgedehnte Lehrtätigkeit zur Verfügung steht.
- Lesen Sie für Sie neue Krankheitsbilder noch während Ihres Praktikums nach. Dazu stehen Ihnen Fachbücher an den Stationen beziehungsweise das Internet zur Verfügung.
- Ein Schild mit Ihrem Namen und dem Titel „cand. med.“ sollte innerhalb der ersten 2 Tage des Praktikums gut sichtbar an Ihrem Arbeitsmantel angebracht werden.
- Allgemeine Hygienemaßnahmen: Die Fingernägel sind möglichst kurz zu halten, lange Fingernägel erschweren die Durchführung des internistischen Status und können Operationshandschuhe perforieren. Langes Haar soll gebunden getragen werden.
- Schmuck wie Armbänder und Ringe kann nicht nur hinderlich sein, es besteht auch Gefahr, ihn zu verlieren, da Sie ihn immer wieder ablegen müssen. Außerdem beeinträchtigt er die Hygiene-Maßnahmen.
- Tragen Sie bei allen medizinischen Tätigkeiten Handschuhe! Auch die Erfahrensten kontaminieren sich gelegentlich mit Blut oder stechen sich einmal mit einer Nadel (cave: gebrauchte Nadeln NIE in den Köcher zurückstecken, sondern unverzüglich in die dafür vorgesehenen gelben Behälter geben! Ebenfalls Heparinspritzen, die zur Thromboseprophylaxe dienen, in den gelben Behälter werfen).
- Wegen der Gefahr der Verschleppung von Spitalskeimen innerhalb der Station sollten Sie sich zwischen dem Kontakt mit PatientInnen die Hände mit den dafür vorgesehenen Desinfektionsmitteln desinfizieren. Auf dem Patientenbett zu sitzen, ist aus hygienischen Gründen untersagt, da hierdurch Erreger übertragen werden können.

Tätigkeitsprofil

Ihr Tätigkeitsprofil umfasst diejenigen ärztlichen Fähigkeiten, die Sie für ein erfolgreiches Absolvieren des Praktikums erlernen müssen. Die Kenntnisse und Fertigkeiten mit dem entsprechenden Kompetenzniveau (kennen bis Praxissicherheit) für das Tertial Innere Medizin, die vom/von der Lehrenden an der Station bzw. den beiden Tertial-Koordinatoren für das klinische Praktikum und die Seminare zu bestätigen sind, finden Sie am Beginn des Logbuches (Seiten 18-38). Das beinhaltet für Sie nicht nur eine Verpflichtung sondern auch ein Anrecht diese Tätigkeiten zu erlernen, zu sehen oder darüber informiert zu werden. Trachten Sie, möglichst viel zu sehen, zu hören, selbst zu tun und dem/der Lehrenden darüber zu berichten. Das wird Ihre Ausbildung entscheidend verbessern. Versuchen Sie, bevor Sie Ihre/n Lehrbeauftragte/n fragen, soweit wie möglich selbst den Befund zu interpretieren (gleichgültig ob bei Perkussion, Auskultation, Palpation, EKG, Laborbefund) und eine Hypothese zu formulieren. Dies wird dazu beitragen, Ihr Wissen grundlegend zu festigen und zu erweitern.

Hinsichtlich der rechtlichen Stellung bei Ausübung des Praktikums sei auf die ebenfalls geltenden Ausführungen zu den Rechten von Famulierenden laut Ärztegesetz 1998 im Logbuch für Famulaturen in Punkt 2 (http://www.meduniwien.ac.at/files/1/2/logbuch_v1_1.pdf) verwiesen.

Aufgaben, die Sie nach ausreichendem Erlernen selbständig durchführen sollen, umfassen jedenfalls:

- Erhebung der Anamnese
- Erhebung des Status
- Richtige Blutdruckmessung
- Teilnahme an den Visiten
- Eigenständiges „Führen eines Patienten“. Dazu gehört
 - die Aufnahme der PatientInnen
 - Diagnosevorschläge
 - Therapievorschläge
 - Verfassen des Dekurses
 - Vorstellung des/r Patienten/in bei der Visite
 - Begleitung des/r Pat. zu interessanten Untersuchungen im Hause
 - Verfassen des abschließenden Arztbriefes

und sollte gemeinsam mit dem/r Ausbildungsassistenten/in und dem/den stationsführenden Oberarzt/Oberärztin erfolgen.

- Blutabnahmen aus peripheren Venen
- Abnahme von Blutkulturen
- Legen von intravenösen peripheren Verweilkanülen („Venflon“)
- Verabreichung von subkutanen und intramuskulären Injektionen
- Teilnahme an der Röntgenvisite
- Mendel-Mantoux Test

Unter Aufsicht = direkte Draufsicht werden Sie folgende Tätigkeiten erlernen bzw. zu verrichten haben:

- Verabreichung von intravenösen Therapien (Injektionen, Infusionen)
- Bedienen zentralvenöser Zugänge
- Auskreuzen von Blutkonserven (Bedside Test)
- Assistenz bei invasiven Eingriffen wie
 - Aszitespunktion
 - Pleurapunktion
 - Knochenmarkspunktion
 - Setzen eines ZVK-Katheters

Als schriftliche Referenz für das klinische Praktikum und für Famulaturen sind die beiden Kursmanuals „Ärztliche Grundfertigkeiten“ und „Physikalische Krankenuntersuchung“ der Medizinischen Universität Wien empfohlen.

Die Lernziele des Klinischen Praktikums werden im Logbuch durch den/die Ihnen auf der Station zugewiesenen Lehrende/n bestätigt.

Für eine positive Teilnahmebestätigung ist eine **100%-ige** Anwesenheit notwendig. **Ein positives Absolvieren des Tertials bei einer geringeren Anwesenheit liegt im Ermessen des Tertialkoordinators.** Wir hoffen, dass das Praktikum an unserer Klinik nicht nur Ihr Wissen und Ihre Fertigkeiten vergrößern kann, sondern auch Interesse und Freude an dem Fach Innerer Medizin weckt.

Im Krankheitsfall:

Falls Sie während des Klinischen Praktikums erkranken – oder aus einem anderen wichtigen Grund dem Klinischen Praktikum fernbleiben müssen – ist dies der Station, der Sie zugeteilt sind, mitzuteilen.

Am letzten Tag des Praktikums:

Lassen Sie sich von Ihrem/r ausbildenden Arzt/Ärztin im Logbuch auf Seite 14 durch Unterschrift Ihre Anwesenheit während des Praktikums sowie „ärztliche Haltung“ und „kommunikative Kompetenz“ bestätigen. Die Unterschrift weisen Sie bitte in dem für Ihre Station zuständigen Studentensekretariat vor. Dort erhalten Sie den notwendigen Stempel, die MitarbeiterInnen des Studentensekretariats melden dann Ihre positive Teilnahme am Praktikum an die Curriculumsdirektion weiter.

Bei eventuell auftretenden Problemen oder Schwierigkeiten können Sie sich vertrauensvoll entweder an den Ausbildungsassistenten, die Oberärztin bzw. den Oberarzt der jeweiligen Station, oder **an einen der Tertialkoordinatoren.**